

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 36 (1980)
Heft: 3

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mundart

Schweizerdeutsches Wörterbuch (1881—)

Im neulich erschienenen 20seitigen gedruckten Jahresbericht 1979 legt das Schweizerdeutsche Wörterbuch Rechenschaft über seine im vergangenen Jahr geleistete Tätigkeit ab. In der Fortsetzung des 14. Bandes wurde von der Redaktion das Heft 180 bearbeitet, enthaltend u. a. die Wortgruppen *Druck*, *drucke* mit den Zusammensetzungen wie beispielsweise *an-drucke*, *ine-drucke*, *us-drucke*, *ver-drucke*, sodann das Substantiv *Trucke* (Behälter, Schublade) mit den entsprechenden Komposita wie *Fueter-Trucke*, *Schub-Trucke*, *Schnitz-Trucke*, *Tisch-Trucke* und das Verb *troole*.

Als Hauptbeitrag des Berichtes erscheint diesmal ein Aufsatz von Privatdozent Dr. Walter Haas über „Berndeutsch in Berne/Indiana“. Das Städtchen Berne, das heute rund 3000 Einwohner zählt, wurde 1852 von Täufern aus dem ehemaligen Berner Jura gegründet. Zum Teil haben diese ihre angestammte Sprache bis heute erhalten. W. Haas zeigt nun, wie das Festhalten am Dialekt eng mit der religiösen Haltung der konservativen Richtung der Täufer, der sog. Amischen, gekoppelt ist. Allerdings scheint jetzt das Weiterleben dieser Sprache in der jüngsten Generation äußerst gefährdet zu sein, da nur noch selten beide Ehepartner berndeutsch sprechen können, und weil dem Dialekt auch die religiöse Stütze verlorengeht. Die lebendig geschriebene Abhandlung vermittelt überdies einige interessante Sprachproben sowie Beobachtungen aus dem Alltagsleben in Berne.

Abgeschlossen wird der Jahresbericht, der beim Sekretariat des Wörterbuchs (Seilergraben 1, 8001 Zürich) bezogen werden kann, mit einer Bibliografie der wichtigeren Neuerscheinungen zur schweizerdeutschen Mundartforschung und Namenkunde. *Einges.*

In eigener Sache

Wir suchen einen Anzeigenwerber für den „Sprachspiegel“

Unsere Zeitschrift lebt einzig aus den Gebühren, die die Mitglieder und Bezieher entrichten. Obwohl sie anerkanntermaßen eine Aufgabe von öffentlichem Interesse erfüllt, erhält sie von nirgendwoher eine Unterstützung. Und die an der Herausgabe Beteiligten leisten ihre Arbeit beinahe nur aus Idealismus. Um so mehr sollten die Möglichkeiten wahrgenommen werden, die auf andere Weise etwas einbringen könnten: die *Werbung von Anzeigen*.

Vor vielen Jahren hatten wir einen solchen Mann, der bei Buchverlagen um Anzeigen warb; doch mit seinem Älterwerden hat diese Tätigkeit ihr Ende gefunden. Wir möchten diese Einnahmelmöglichkeit aber wieder ausschöpfen. Und dazu braucht es eben auch Idealismus. Wäre das allenfalls etwas für Sie? — Bitte setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung: Geschäftsstelle des Sprachvereins, Alpenstraße 7, 6004 Luzern.